

Eines Jubiläums würdig

Die Badminton Swiss Open in Basel werden ein Vierteljahrhundert alt. Das Erfolgsrezept: Das Turnier ist stets jung und beweglich geblieben. Wenn vom 10. bis 15. März 2015 der Anlass zum 25. Mal wiederkehrt, ist ein Badmintonfest erster Güte geplant.

Rückblende auf das Jahr 1991: Flavio Cotti führt die Schweiz erstmals als Bundespräsident und sichtlich stolz durch die 700-Jahr-Feierlichkeiten der Eidgenossenschaft. Anfang März nimmt der Zweite Golfkrieg wieder ein Ende. In den Südtiroler Alpen kommt eine Gletschermumie zum Vorschein, die später «Ötzi» getauft wird. Elizabeth Taylor sagt an einem schönen Herbsttag wieder einmal Ja: zum 8. Mal!

Und dann ereignete sich nebst vielem noch dies: In einer Blitzaktion retteten selbsternannte Badminton-Freaks aus dem Raum Basel ein seit 1955 hochrangiges Turnier in der Schweiz, dem mangels Sponsoren, Gelder und Infrastruktur das Aus gedroht hatte. Sie übernahmen vom Verband die Rechte und Pflichten. Es war dies die Geburtsstunde der Badminton Swiss Open. Ein Preisgeld von 15'000 US-Dollar, ein Budget von 200'000 Franken sowie 3000 Zuschauer markierten den Beginn. Es handelte sich damals um beachtliche Zahlen, die trotzdem nur noch einen Bruchteil der heutigen Dimensionen ausmachen.

Denn der Anlass ist stetig gewachsen, und die Liebesbeziehung zwischen ihm und dem Publikum aus nah und fern ist sukzessive inniger geworden. Ganz im Gegenteil übrigens zu jener zwischen Liz Taylor und deren Ehemann Nummer 8. Denn vier Jahre nach der Hochzeit trennten sich die beiden.

Die Parallelen zur Nummer 1

Das Jahr 1991 ist auch darum ein guter Badminton-Jahrgang, weil dann Li Xuerui das Licht der Welt erblickt hat. Die Chinesin hält sich seit langem an der Spitze der Weltrangliste, 2012 feierte sie bei den Olympischen Sommerspielen in London mit Einzel-Gold ihren bislang bedeutendsten Erfolg.

Gewissermassen parallel dazu und geprägt durch die Professionalisierung einer globalen Sportart haben sich die Swiss Open entwickelt. Selbst seit dem letzten runden Jubiläum vor fünf Jahren hat sich wieder einiges verändert. Am augenfälligsten ist das neue Lichtkonzept, das seit der Einführung 2012 weiter modifiziert und verbessert worden ist.

Nun rüstet sich die Grossveranstaltung für ihre 25. Durchführung, die vom 10. bis 15. März 2015 wie gewohnt in der Basler St. Jakobshalle ansteht. Christian Wackernagel ist der Initiator des Turniers, einer mit langem Atem. Denn der 51-Jährige ist bis heute OK-Präsident geblieben, hat folglich schon manche spritzige Ausgabe erlebt.

Dennoch kündigt Wackernagel an: «Was jetzt folgt, ist ein Badmintonfest erster Güte.» Eine interessante 70-seitige Jubiläumsbroschüre sei in Arbeit, viel mehr Details will er noch nicht preisgeben. Nebst Wackernagel engagieren sich Turnierchef Charles A. Keller sowie «Luc», der stets gut gelaunte Glacé-Verkäufer mit hohem Unterhaltungswert, seit Beginn für die Swiss Open.

Die Welttitelkämpfe überholt

Feststeht, dass im kommenden März einmal mehr die führenden Athleten aus 30 bis 40 Nationen dem Anlass die Ehre erweisen werden und für ein hochklassiges Niveau bürgen am Turnier der weltweit zweithöchsten Leistungsstufe (Grand Prix Gold) mit 125'000 US-Dollar Preisgeld. Weil die Swiss Open nicht wie im Vorjahr in die Fasnachtswoche oder Ferien fallen, rechnet Wackernagel wieder mit einem grösseren Zuspruch. Er geht von 20'000 Zuschauer und Zuschauerinnen aus, die von besseren Konditionen profitieren. So kostet in Anlehnung ans 25-Jahr-Jubiläum ein Tageseintritt (Donnerstag bis Sonntag) nur 25 statt wie bisher 35 Franken (Ticketverkauf ab sofort bei: www.ticketcorner.ch). Am Bildschirm dürfte der Anlass in 300 Millionen Haushaltungen ausstrahlen. Vom SRF liegt die Zusage vor, die Finals am Sonntag während 90 Minuten zu übertragen.

Interessant macht das Turnier am Rheinknie einmal mehr, dass es hier wichtige Qualifikationspunkte für die Weltmeisterschaften zu gewinnen gibt. Zum 2. Mal nach 1980 beherbergt die 10-Millionen-Metropole Jakarta die Titelkämpfe. In Indonesien ist die Begeisterung für den Badminton sport traditionell und ungebrochen hoch, im ewigen Medaillenspiegel belegt die Nation mit 67 Auszeichnungen den 2. Platz. Obwohl die WM schon 1977 lanciert worden ist, findet sie im kommenden Sommer erst zum 22. Mal statt – da in der Anfangsphase erst ein 3-Jahres- und später ein 2-Jahres-Turnus angewandt worden war. So gesehen haben die Badminton Swiss Open, die vor ihrer 25. Auflage stehen, also selbst der WM etwas voraus.

Deborah Bucher
Badminton Swiss Open
Ressort Medien
+41 (0) 79 667 64 13
debbieb@bluewin.ch
www.swissopen.com